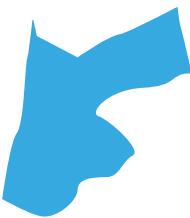




Umsetzung eines Systems der erweiterten Produzentenverantwortung für Verpackungen

Laufzeit: August 2019 - Dezember 2025



Jordanien



Hintergrund

Die Bevölkerung in Jordanien hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten mehr als verdoppelt, von 5 auf 11 Millionen.¹ Das Abfallwirtschaftssystem im Land steht vor mehreren Herausforderungen, um mit den jährlich erzeugten etwa 3 Millionen Tonnen kommunalem Abfall umzugehen, von denen nur 7-15% recycelt werden.² Im Jahr 2022 wurden in Jordanien 407.500 Tonnen Verpackungsmaterial aus Verbraucherabfällen verwendet. Plastikverpackungen machen fast 40% und Leichtverpackungen die Hälfte des Gesamtvolumens aus.³

Ziel der Zusammenarbeit

Ziel des Moduls ist es, das jordanische Umweltministerium bei der Umsetzung des rechtlichen Rahmens für das EPR-System für Verpackungsmaterialien zu unterstützen, indem die notwendigen Strukturen und Prozesse in den beteiligten Organisationen geschaffen werden.

Das Modul leistet einen direkten Beitrag zu dem Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen für die Entwicklung nachhaltiger Städte und

Siedlungen (Nachhaltigkeitsziel 11), insbesondere deren Unterziel 11.6: „Bis zum Jahr 2030 soll die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf gesenkt werden, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung.“

Was wir tun

Als Projektpartner der Exportinitiative Umweltschutz setzt die GIZ das Globalvorhaben „Umweltschutz weltweit“ im Auftrag des Bundesumweltministeriums um.

Rechtlicher Rahmen: Wir unterstützen das jordanische Umweltministerium beim Aufbau einer PRO, die das EPR-System gemäß der verabschiedeten EPR-Verordnung betreiben soll. An dem Projekt sind Akteure der Privatwirtschaft und der Kommunen beteiligt, die wichtige Funktionen im EPR-System übernehmen werden.

Politische Beratung: Wir unterstützen das jordanische Umweltministerium beim Aufbau der erforderlichen institutionellen und personellen Kapazitäten für die Durchführung seiner Aufgaben als zentrale Aufsichtsbehörde für die Registrierung und den ordnungsgemäßen Betrieb des EPR-Systems.



1 Jordan Overview: Development news, research, data | World Bank

2 Jordan's journey towards recycling success | Jordan Times

3 Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (GVM) 2023. Packaging Market Volume and Top Consumer Good Distributors in Jordan

Wissensmanagement: Wir analysieren und arbeiten die bei der Umsetzung gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen auf, um sie aktiv mit internationalen Expert*innen und Partnern zu teilen und zu diskutieren. Ziel ist es, das Erfahrungswissen Interessengruppen zugänglich zu machen und deren Austausch und Zusammenarbeit zu fördern. Für den Wissensaustausch wurde ein Fachforum für EPR auf dem GreenTech Knowledge Hub eingerichtet.

Ergebnisse

- **Rechtlicher und politischer Rahmen geschaffen:** Im Jahr 2020 wurde das System der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) in das jordanische Rahmengesetz zur Abfallwirtschaft aufgenommen. Detaillierte Anweisungen für ein EPR-System für Verpackungsmaterialien wurden 2022 vom Kabinett formell verabschiedet, mit dem Ziel einer landesweiten Umsetzung bis 2025.
- **EPR-Richtlinien angenommen:** Das obligatorische EPR-System verpflichtet Unternehmen zur Zahlung von Gebühren für die Einführung von Verpackungsmaterialien auf dem jordanischen Markt, wodurch die Sammlung, Sortierung und das Recycling von Verpackungsabfällen langfristig finanziert wird.
- **Institutionelle Strukturen für die EPR-Governance geschaffen:** Ein Lenkungsausschuss mit Vertretern des Umweltministeriums, des Ministeriums für Industrie und Handel und des privaten Sektors wurde eingerichtet, um den EPR-Prozess zu steuern.
- **Organisation der Herstellerverantwortung (PRO) vereinbart:** Der EPR-Lenkungsausschuss hat sich darauf geeinigt, Amman Vision for Treatment and Recycling (AVTR) - den Investitionszweig der Stadtverwaltung von Amman - als verantwortliche Betreiberorganisation (PRO) für die Umsetzung und den Betrieb des Systems zu benennen.
- **Institutionelle Kapazität gestärkt:** Mitarbeiter des jordanischen Umweltministeriums wurden geschult, um das EPR-System einzuführen und dem Lenkungsausschuss ein solides Konzept für die Gebührenstruktur und deren Verwendung zu liefern.

• **Praktische Pilotprojekte und Tools entwickelt:** Es wurde ein EPR-Registrierungstool für Hersteller und Importeure entwickelt, um eine transparente Gebührenerhebung zu gewährleisten. Pilotprojekte mit Partnern, um die Machbarkeit des EPR-Systems in der Praxis zu zeigen. Die mobile App „Sort it Right“ wurde eingeführt, um die getrennte Sammlung von Verpackungsabfällen zu fördern und die Nutzer zur nächstgelegenen Sammelstelle zu führen.

• **Sensibilisierung und Wissen über EPR:** Das Bewusstsein bei öffentlichen Einrichtungen und privaten Akteuren ist deutlich gestiegen, was eine frühzeitige Anpassung an den neuen EPR-Rahmen unterstützt.

Projekt- und Kooperationspartner

- Jordanisches Umweltministerium
- Stadtverwaltung für den Großraum Amman
- Jordanische Industriekammer
- Jordanische Handelskammer
- Behörde für Entwicklung und Tourismus in Petra
- cyclos GmbH
- Ambient Innovation GmbH
- SynoptiCons Deutschland GmbH
- GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH



Auf dem Weg zu Kreislaufwirtschaft: Jordanien führt EPR-System ein

Ergebnisse und Wirkung

Seit 2019 begleitet die GIZ die jordanische Regierung im Rahmen der Exportinitiative Umweltschutz (EXI) des BMUKN beim Aufbau einer Kreislaufwirtschaft mit einem besonderen Fokus auf der Einführung eines verpflichtenden Systems der Erweiterten Herstellerverantwortung (EPR). Mit der Gründung einer Organisation für Herstellerverantwortung (PRO) nimmt Jordanien eine Vorreiterrolle in der MENA-Region ein – unterstützt durch deutsche Unternehmen und die Exportinitiative Umweltschutz.

Langfristig, koordiniert, lokal verankert: Wie die GIZ Jordanien bei der Einführung eines EPR-Systems für Verpackungen unterstützt

Seit 2019 unterstützt die GIZ im Auftrag des Bundesumweltministeriums die [Entwicklung und Implementierung eines landesweiten EPR-Systems in Jordanien](#). Durch politische Prozessberatung und technische Beratung in Zusammenarbeit mit deutschen Firmen wie z.B. cyclos konnten Fachwissen und Erfahrungen auf den jordanischen Kontext übertragen werden. Ein [digitales Open-Source-Registrierungstool für PROs](#), entwickelt von der deutschen IT-Agentur Ambient, ermöglicht es Produzenten, ihre Verpackungsmengen sicher und transparent zu melden. Durch investive Maßnahmen der EXI unterstützte die GIZ bei der [Beschaffung von umweltfreundlichen elektrobetriebenen Sammelfahrzeugen](#), so wie der Entwicklung einer mobilen App zur Getrenntsammlung.

Die Rechtsgrundlage für das EPR-System wurde im August 2022 verabschiedet – das System soll ab 2025 flächendeckend greifen. Durch die Gründung eines Steuerungskomitees unter Vorsitz des jordanischen Umweltministers wurden im Mai 2025 die Voraussetzungen für die [Gründung einer Betreiberorganisation \(PRO\)](#) geschaffen.

Starke Partnerschaften und kontinuierlicher Wissensaustausch

In enger Zusammenarbeit mit jordanischen Ministerien, der Stadtverwaltung Amman sowie Interessenvertretungen der Industrie wird die Struktur der PRO sukzessive aufgebaut. Die Entscheidung über die Trägerschaft der PRO-Einheit fiel zu Gunsten einer dualen Führung durch die Jordanische Industriekammer und Ro'ya/AVTR – eine privatwirtschaftliche Tochter der Stadt Amman. Die deutsche Seite hat den Prozess intensiv begleitet – etwa durch Webinare, [Studienreisen nach Deutschland](#) und politische Beratung.

EPR ohne Grenzen: Globaler Wissensaustausch zu Kreislaufwirtschaft und EPR

Der Wissenstransfer geht über Jordanien und Deutschland hinaus: Die EXI fördert den regionalen Wissensaustausch zu EPR-Systemen, da auch andere Länder in der MENA-Region an diesem Thema arbeiten. Neben zahlreichen Online-Veranstaltungen fand im März 2024 in Tunis der [Workshop „Scaling up EPR in the MENA region“](#) mit Vertreter*innen aus Tunesien, Jordanien, Ägypten, Libyen, den Palästinensischen Gebieten, dem Libanon und Marokko statt.

Zuletzt unterstützte die EXI bei der [Übersetzung der EPR-Toolbox ins Arabische](#), sodass diese international relevante Sammlung von Fachwissen zu EPR und Länderbeispielen nun für weitere Partner aus der MENA-Region leichter zugänglich ist. Die [EPR-Toolbox](#) wurde von der PREVENT Waste Alliance zusammen mit cyclos erstellt.

Intensives PRO-Training in Amman: Praxisnah, inklusiv und zukunftsorientiert

Ende Juli 2025 begann der Aufbau der Betreiberorganisation inklusive der Vorbereitung des Personals auf ihre zukünftigen Aufgaben. Die Aufbauphase wird in den kommenden Jahren ein wesentlicher Faktor für den erfolgreichen Betrieb des EPR-Systems sein. So wurde vom 29. Juli bis 1. August 2025 in Amman ein viertägiges [Training von cyclos](#) durchgeführt. Im Fokus des Workshops standen zentrale Bausteine eines funktionierenden EPR-Systems: die Rolle und Struktur einer PRO, Registrierung von Herstellern und Importeuren, Berechnungsmodelle für EPR-Gebühren, Compliance, Monitoring sowie effektive Kommunikationsstrategien. Auch Akteure der informellen Abfallwirtschaft, der Industrie und kommunale Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger brachten ihre Perspektiven ein – ein wichtiger Schritt in Richtung eines inklusiven Systems, das bestehende Strukturen anerkennt und integriert. Rund 20 Teilnehmende aus dem jordanischen Umweltministerium, Recyclingwirtschaft, kommunale Vertreterinnen und Vertretern sowie dem Privatsektor nahmen an der praxisorientierten Schulung teil.



Ausblick: EPR als Modell für nachhaltiges Wachstum

Jordanien ist eines der ersten Länder in der MENA-Region, dass ein verpflichtendes EPR-System eingeführt hat. Mit dem Know-how deutscher Partner, intensiven Trainingsmaßnahmen und dem kontinuierlichen Aufbau von Kapazitäten vor Ort zeigt Jordanien, wie Umweltpolitik, Wirtschaft und Gesellschaft erfolgreich zusammenwirken können. Die Exportinitiative Umweltschutz unterstützt nicht nur beim Aufbau eines funktionierenden Recyclingsystems, sondern auch bei der Etablierung eines modernen und transparenten Abfallwirtschaftsmodells, das als Vorbild für die gesamte Region dienen kann. Durch diesen prozessorientierten Ansatz stärkt die GIZ lokale Strukturen und ermöglicht langfristige Reformen. Die Einführung des EPR-Systems leistet einen Beitrag zum Umweltschutz und ermöglicht eine nachhaltige Finanzierung von Investitionen in die technische Infrastruktur. Hierüber eröffnen sich Marktpotenziale für GreenTech Unternehmen aus Deutschland, Recyclingtechnologien und nachhaltiger Produktgestaltung.

Videos

[Collect, sort, recycle – A sustainable waste management system for Jordan](#)

[On the way to circular economy - Jordanian government delegation explores the EPR system in Germany](#)



Impressum

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Globalvorhaben „Umweltschutz weltweit“
Im Rahmen der „Exportinitiative Umweltschutz“ des BMUKN
Projektaufzeit 2023 bis 2025

Köthener Str. 2
10963 Berlin / Deutschland
T +49 (0) 30 338 424 646
E markus.luecke@giz.de
I www.giz.de

More information
<https://www.giz.de/de/worldwide/122858.html>

Redaktion
GIZ Team

Design
AKRYL digital agency GmbH

Bildnachweise
© GIZ

Stand
Dezember 2025

Die GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Publikation.

Im Auftrag
Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit (BMUKN)
Stresemannstraße 128 -130,
10117 Berlin / Deutschland
I www.exportinitiative-umweltschutz.de

Im Auftrag des:

